

persönlich

Telefon: 34 72 20 36 Fax: 34 72 33 45



Anika Riegert

Sie ist das stärkste Mädchen der Welt und braucht eigentlich niemanden, der auf sie aufpasst. Zumindest dort nicht, wo Fantasie und Kinderträume eine Rolle spielen. Die Rede ist von Pippi Langstrumpf, legendäre Romanfigur von Astrid Lindgren. Abseits der Fiktion, wo Erwachsene Geld verdienen müssen und wo es Wörter wie Merchandising, Lizenzen und Urheberrecht gibt, benötigt die rothaarige Tochter Efraims mittlerweile sehr wohl einen Beschützer. Einen, wie den Hamburger Ralph Oliver Graef (39). Der Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht, vertritt seit sechs Jahren die Erbgemeinschaft Astrid Lindgrens.

Was bedeutet, dass nicht nur die Figur Pippi Langstrumpfs, sondern auch die anderen Helden der Schriftstellerin aus Schweden von Graef geschützt werden. Vor Herstellern und Produzenten beispielsweise, die unberechtigt die Namen von Ronja Räubertochter, Karlsson vom Dach, Kalle Blomquist oder Michel aus Lönneberga für ihre Zwecke nutzen wollen.

Kein leichter Job, besonders in diesem Jahr: Am 14. November hätte Astrid Lindgren ihren 100. Ge-

Herr Graef aus Eppendorf ist Pippi Langstrumpfs Anwalt

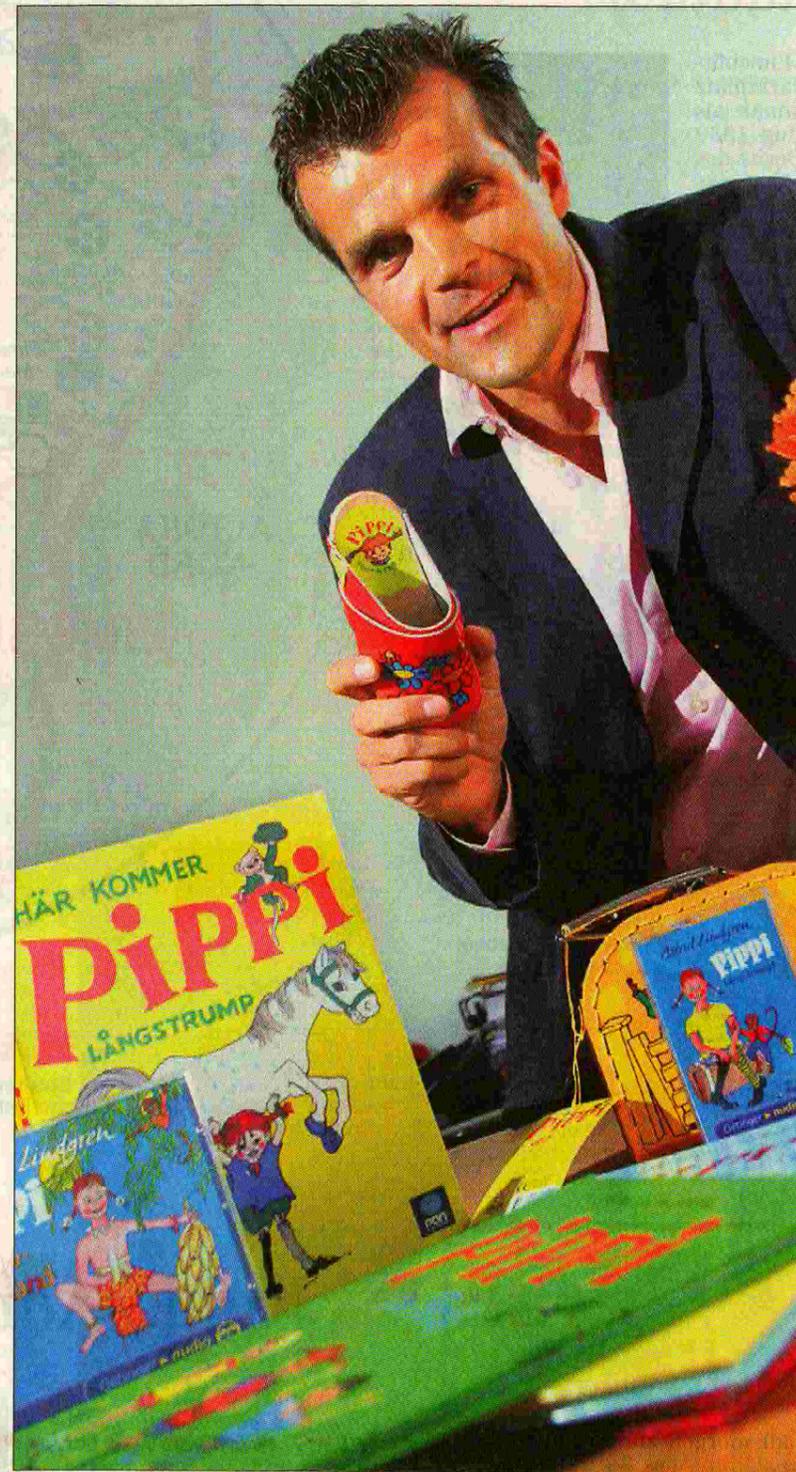
burtstag gefeiert. „Gerade jetzt wollen viele mit den Figuren von Lindgren Geld machen“, so Graef. Auf seinem Schreibtisch stapeln sich rote Zopferücken, Strümpfe, Kostüme und Postkarten von Herstellern, die mit dem Namen „Pippi“ werben, jedoch längst nicht alle eine Lizenz haben. Pro Woche landen etwa 30 Anfragen bei dem Juristen. Mal geht es um Neuverfilmungen der Stoffe, mal um Vermarktungsrechte. Dann möchte sich ein Kindergarten Villa Kunterbunt nennen. Und Tübingen hätte plötzlich gern einen Astrid-Lindgren-Weg.

„Jede Anfrage wird geprüft, jede Verletzung verfolgt. Mein Ziel ist es, im Sinne der Angehörigen das Andenken ihrer Mutter und Großmutter zu wahren“, so Ralph Oliver Graef. Es ist offensichtlich, sein Job macht ihm Freude. „Ich bin mit starken Frauen groß geworden, Pippi Langstrumpf war eine davon“, sagt er. „Lindgren galt als Anwältin der Kinder. Für mich ist es eine Ehre, dass ich jetzt Anwalt ihrer Charaktere sein darf“, sagt er.

Die Lindgren-Märchen feiern in seinem Zuhause in Eppendorf gerade Renaissance: Seit gut einem Jahr hat Graef mit Frau Janine Sohn Julian. „Die Kinder aus Bullerbü“ und „Ferien auf Saltkrokan“ stehen schon als Hörbuch und DVD-Edition bereit. Ralph Oliver Graef berät auch Prominente wie Hape Kerkeling und FDP-Politikerin Silvana Koch-Mehrin – doch am liebsten passt er auf Pippi auf.



Die Kinderbuch-Autorin Astrid Lindgren. Sie starb 2002.



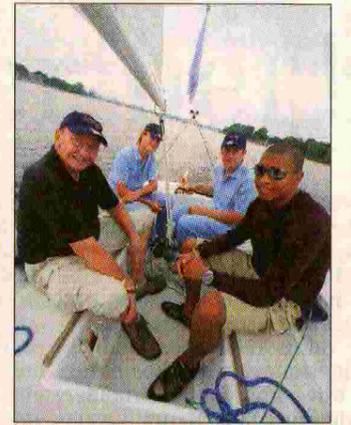
Ralph Oliver Graef an seinem Schreibtisch mit Original-Pippi-Langstrumpf-Artikeln. Im Lindgren-Jahr hat der Anwalt viel zu tun.

FOTOS: CINETEXT, DDP, RÖHRBEIN

Abendblatt-Gewinner segelt mit HSV-Star de Jong

So nah kam er einem Fußballprofi noch nie. „Ich verfolge regelmäßig die Spiele des HSV. Dass ich aber irgendwann einmal mit einem der Jungs in einem Boot sitzen werde, hätte ich natürlich nicht gedacht“, sagt Hans-Hermann Schramm und lacht. Der 64 Jahre alte Hobbyfotograf löste nun seinen Hauptgewinn des während der Nordatlantik-Regatta von der HSH Nordbank und dem Abendblatt organisierten Fotowettbewerbs ein. Für seine stimmungsvolle Aufnahme, die dem Pinneberger nachts beim Zieleinlauf der amerikanischen Yacht „Snow Lion“ in Cuxhaven gelang, gewann er einen privaten Segeltörn auf der Alster – gemeinsam mit HSV-Fußballer Nigel de Jong.

Im Unterschied zu Hans-Hermann Schramm, der schon häufiger mit Freunden segelte und einen Sportbootführerschein besitzt, betrat der 22 Jahre alte Mittelfeldspieler absolutes Neuland. „Ich segele heute zum ersten Mal“, sagte de Jong und wagte sich mit leichtem Zögern vom festen Bootssteg des Norddeutschen Regattaverins auf



Hans-Hermann Schramm (l.), Nigel de Jong (r.), Felix (h. l.) und Niklas von Meyerrinck.

FOTO: RÖHRBEIN

das schwankende Schiff. Ein Gesprächsthema war schnell gefunden. Schramm und seine Frau Gisela (62) wollen mit dem Wohnmobil in die Niederlande verreisen – dem Heimatland des in Amsterdam geborenen Nationalspielers. „Da hoffe ich auf einige Geheimtipps von Nigel“, sagte Hans-Hermann Schramm. (cru)

Sie schenken kranken Kindern ein Lachen

Es ist eine Situation, die alle Beteiligten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringt: Wenn das Kind schwer krank wird und oft für Wochen oder gar Monate ins Krankenhaus muss. Eltern, die für lange Zeit ihren Beruf und soziale Kontakte auf ein Minimum herunterfahren müssen. Kinder, die einen oft tristen Klinikalltag erleben. Ärzte und Schwestern, die bewegende Schicksale hautnah miterleben.

Und genau hier soll die bundesweite Initiative „Tag des Lachens“ greifen, die gestern im Rahlstedter Kinderkrankenhaus Wilhelmstift veranstaltet wurde. Ein Tag, der mit Clownsbesuch, viel Gesang, kleinen Geschenken und Theater für ein bisschen Abwechslung sorgen soll. „Für

die Genesung unserer kleinen Patienten ist Lachen sehr wichtig“, sagte Dr. Rolf Habenicht, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Handchirurgie am Wilhelmstift, mit 217 Betten das größte Kinderkrankenhaus der Stadt. Als Höhepunkt durften die Kinder Prominente wie Sänger Patrick Nuo, Rapper Illo und Moderator Carsten Spengemann alles fragen, was sie wissen wollten. Doch auch an Eltern und Klinikbelegschaft wurde gedacht. Der Lachyoga-Experte Heiner Über bietet Kurse an, wie man sich mit einfachen Tricks in eine positive Grundstimmung versetzen kann. „Lachyoga gibt Kraft und bringt den Menschen Freude, denen überhaupt nicht nach lachen zumute ist.“ (sam)